



Bitte beachten Sie das Körbchen am Kirchenausgang.
Ihre Spende nützen wir als Anerkennung für unsere
Mittagsmusiker, zur Deckung der Organisationskosten der Reihe
„5nachzwölf“ und zur Unterstützung besonderer Konzertprojekte.

**Die Mittagsmusik dauert bis ca. 12.35 Uhr.
Bitte verlassen Sie die Veranstaltung
erst am Ende, um die anderen
Konzertbesucher nicht zu stören. Danke!**

Newsletter:

Wenn Sie regelmäßig per E-Mail über unser Programm informiert werden
wollen, abonnieren Sie einfach unseren monatlichen Newsletter unter
www.5nachzwölf.de

Vorschau:

Am 29. April spielen Beatrix Wagner (Flöte) und Hildegard Gilsdorf (Klarinette)
Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Johann Caspar Kummer.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Veranstalter:

Dompfarrereingemeinschaft
St. Emmeram – St. Ulrich
Niedermünstergasse 4, 93047 Regensburg

Organisation:

Mittagsmusik
in Niedermünster e.V.
www.5nachzwölf.de

SAMSTAG, 22. April 2023



www.5nachzwölf.de

Zum Programm

Antonín Dvořáks Streichquartett in F-Dur (1893) gehört zu den bekanntesten Werken des böhmischen Komponisten. Da Dvořák den Auftrag hatte, als Direktor des New Yorker National Conservatory of Music die Musikkultur der Vereinigten Staaten aufzubauen, reiste er Ende September 1892 nach Amerika und komponierte unter anderem das als „Amerikanisches Streichquartett“ schon bald weltweit bekannte und beliebte Werk. Dvořák, den es trotz seines angenehmen Aufenthalts zurück in die Heimat zog, beendete seine Komposition in weniger als einem Monat und vermerkte am Ende der Skizze: „Gott sei's gedankt. Ich bin zufrieden. Es ist schnell gegangen.“

Gleich zu Beginn stellt die Bratsche im ersten Satz das Hauptthema vor, begleitet wird sie von tremolierenden Akkorden in den Violinen. In diesem Satz spürt man die ländliche Idylle, die Dvořák während seines Aufenthalts genoss, besonders stark. Den Höhepunkt des Werks bildet der zweite Satz, ein Lento mit einer intimen Melodie, die sich im Verlauf des Satzes noch weiter verdichtet.

Das Hauptthema des dritten Satzes hat Dvořák einem befreundeten Geiger zufolge bei einem Spaziergang einem Vogelruf abgelauscht und in sein Streichquartett übernommen. Ein stetiges Frage- und Antwortspiel zieht sich, begleitet von kurzen, sich wiederholenden rhythmischen Elementen, durch den ganzen Satz. Das fulminante Finale, dessen Charakter durch starke Kontraste und raffinierte Rhythmik bestimmt wird, bildet einen großartigen Abschluss.

Dvořák in der neuen Welt

Antonín Dvořák (1841–1904)

Streichquartett op. 96 in F-Dur
„Amerikanisches Streichquartett“

- I. Allegro ma non troppo
- II. Lento
- III. Molto vivace
- IV. Finale. Vivace ma non troppo

Christoph Ganslmayer (Violine)
Emilia Wagner (Violine)
Judith Goetze (Viola)
Camilla Wagner (Violoncello)

*Bitte nicht fotografieren oder filmen,
Applaus bitte erst am Ende des Programms, danke!*